

## Bauarbeiten am Hochbehälter Rehberg bei Buchen im Zeitplan

Hardheim, 29.04.2013 – Seit September 2012 erweitert die Bodensee-Wasserversorgung ihren größten Behälter im nördlichen Bereich des Verteilnetzes. Das Fassungsvermögen des Behälters Rehberg wird bis Anfang des Jahres 2014 auf 20.000 Kubikmeter verdoppelt, das Investitionsvolumen beträgt 4,5 Millionen Euro. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Versorgungssicherheit im nördlichen Verbandsgebiet umgesetzt.

„Die Bauarbeiten sind exakt im Zeitplan“, freut sich Dr. Marcel Meggeneder technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. „die Rohbauarbeiten werden bis zum August dieses Jahres abgeschlossen sein, dann werden die ersten Leitungen angeschlossen und im Herbst geht die Behälterkammer in Betrieb. Die Ausbauarbeiten im Rohrkeller und im Außenbereich laufen dazu parallel. 2014 werden weitere Umbauarbeiten, wie die Anpassung an die neuen Leitungen und Armaturen im Rohrkeller und die Sanierungsarbeiten in den alten Wasserkammern erfolgen.“

Meggeneder weiter: „Die Erweiterung des Behälters Rehberg ist ein wesentlicher Baustein für eine zuverlässige Wasserversorgung im Gebiet des südlichen Odenwalds und im Bauland. Hier wurde bereits in den vergangenen Jahren viel für den Erhalt und die Verbesserung der Versorgungssicherheit getan. Und - der Norden des Verbandsgebiets ist weiterhin ein Schwerpunkt unseres Investitionsprogramms.“

Die Baumaßnahme ist Bestandteil eines langfristigen Behältersanierungsprogramms, das sich über alle Bauwerke des Zweckverbandes erstreckt. „Durch mehrfache Optimierung der Planung belaufen sich die Kosten für die Erweiterung des Behälters von ursprünglich 8 Millionen Euro jetzt auf nur noch 4,5 Millionen Euro. „Unsere Verbandsmitglieder erwarten von uns, dass wir verantwortungsbewusst mit ihren Geldern umgehen. Dies ist uns hier sehr gut gelungen“, erläutert Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung die Finanzplanung.

Der Behälter Rehberg wurde 1971 von der Fernwasserversorgung Rheintal (FWR) in Betrieb genommen, durch die Fusion der beiden Verbände übernahm 1981 die Bodensee-Wasserversorgung die Anlagen am Rehberg. Seit Inbetriebnahme des Behälters hat sich die Wasserabgabe im versorgten Gebiet vervierfacht. Daher wird jetzt an die bestehenden zwei Behälterkammern eine dritte Kammer mit den entsprechenden technischen Anlagen angebaut.

Aus dem Behälter Rehberg werden die Gemeinden Ahorn, Bad Mergentheim, Boxberg, Buchen, Hardheim, Höpfigen, Königheim, Rosenberg und Walldürn versorgt. Trinkwasserlieferungen gehen an die Zweckverbände Jagsttalgruppe, Walldürner Odenwald und die Wasserversorgung Nordostwürttemberg. Im Zuge einer Rückversorgung ist eine Wasserlieferung an die Gemeinden Adelsheim, Billigheim, Limbach, Möckmühl, Osterburken, Schefflenz, Seckach sowie an die Wasserversorgungsverbände Elzbachgruppe und Siglingen-Bittelbronn aus dem Behälter Rehberg möglich.

#### **Ansprechpartner**

Maria Quignon, Pressesprecherin  
Telefon 07551 / 833 11 56  
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Dr. Marcel Meggeneder, Technischer Geschäftsführer  
Telefon 0711 / 973-2222

Michael Stäbler, Kaufmännischer Geschäftsführer  
Telefon 0711 / 973 -2211

PRESEMITTEILUNG · 29.04.2013



### **Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung**

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

**PRESEMITTEILUNG · 29.04.2013**